

Betreff:AW: WG:Behauptungen von Prof. Jochen Fricke in der ARD-Doku «Schwarz rot grün - Die Geschichte der deutschen Umweltpolitik» BR:0075023702

Datum:Tue, 5 Jul 2022 12:03:21 +0000

Von:Bräu, Andrea

An:Rainer Hoffmann

Sehr geehrter Herr Hoffmann,

haben Sie vielen Dank für Ihre Zuschrift, unsere Dokumentation "Schwarz rot grün – Die Geschichte der deutschen Umweltpolitik", die vergangenen Montag im Ersten ausgestrahlt wurde, betreffend.

Neben Mathias Werth vom WDR bin ich die verantwortliche Redakteurin beim BR.

Wir bedauern sehr, dass unsere Berichterstattung Sie offenbar verärgert hat. Uns ist auch bewusst, dass die Themen Umweltpolitik und Klimawandel keine einfachen und sehr heikel sind; umso mehr fühlen wir uns der objektiven Berichterstattung und einer exzellenten Recherche im Vorfeld verpflichtet. Nichtsdestotrotz passiert es bei solchen brisanten Themen, dass sie innerhalb der Zuschauer:innenschaft stark polarisieren.

Widersprechen möchten wir jedoch, was Ihren Eindruck betrifft, wir würden bewusst auf Fakten verzichten oder Sachverhalte "verschleiern".

Hier Prof. Fricke's Aussage, auf die Sie sich beziehen:

„Da ist eigentlich gar nichts passiert. Wir haben mehrere Pressetermine realisiert und unsere Äußerungen sind dann auch in der lokalen Presse abgedruckt worden. Aber wirklich passiert ist nichts.“

Prof. Fricke bezieht sich in seinem Statement auf das Papier, das der AKE im Januar 1986 veröffentlicht hat. Im August desselben Jahres wurde diese Stellungnahme im Spiegel kurz erwähnt. Tatsache ist jedoch, dass daraus keinerlei Konsequenzen erfolgten - insofern ist die Aussage sachlich völlig korrekt.

Ob es sich beim Arbeitskreis in der DPG um Atomlobbyisten handelte, spielt für die Frage, ob es generell in Deutschland schon früher ein größeres Bewusstsein für einen möglichen menschengemachten Klimawandel hätte geben müssen, aber keine Rolle.

In der Hoffnung, dass Sie uns auch weiterhin als aufmerksamer und kritischer Zuseher gewogen bleiben,

verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Andrea Bräu



Bayerischer Rundfunk

Programmdirektion Kultur | Wissen und Bildung

Floriansmühlstraße 60 | Haus 17c | 80939 München

Telefon +49 89 5900 ****

und

Rundfunkplatz 1 | Haus 8 | 80300 München

Telefon +49 89 5900 ****

*****@br.de

https://www.bayern2.de/alles_geschichte

[instagram.com/frauen_geschichte](https://www.instagram.com/frauen_geschichte)

Name: Rainer Hoffmann

Email: *****

Informationen zur Anfrage:

Anfragetitel: Behauptungen von Prof. Jochen Fricke in der ARD-Doku «Schwarz rot grün - Die Geschichte der deutschen Umweltpolitik»

Erstellt am: 27.06.2022 19:29

Inhalt:

Sehr geehrte Frau Journalistin Katarina Schickling, sehr geehrter Herr Werth,
ich habe die Behauptungen des **Jochen Fricke** in der ARD-Doku «**Schwarz rot grün - Die Geschichte der deutschen Umweltpolitik**»
<https://www.ardmediathek.de/video/geschichte-im-ersten/schwarz-rot-gruen-die-geschichte-der-deutschen-umweltpolitik/das-erste/Y3JpZDovL2Rhc2Vyc3RlLmRlL2dlc2NoaWNodGUtaW0tZXJzdGVuLzE2NmFhMGZlLTVmYzQtNGNhZi1iZDhhLTlzMzQzZTIkM2E2MQ>
(ca. bei Minute 30:05) gesehen und gehört.

Prof. Jochen Fricke hat in der TV-Doku m.E. heftig gelogen, als er behauptet hat, dass seine Umwelt-Klima-Warnungen damals angeblich nur in der lokalen Presse erschienen seien...

(Nicht nur) ich habe die schriftlichen Beweise, dass Prof. Fricke diesbezüglich gelogen hat.

Stichworte: "DER SPIEGEL", 2 Ausgaben, DPG-AKE "Warnung vor der Klimakatastrophe", Prof. J. Fricke steht auf der Namensliste der DPG-AKE

Und ich habe die Vermutung, dass Sie auch wussten, dass Fricke an dieser Stelle in Ihrer TV-Doku gelogen hatte und Sie haben es (bewusst?) zugelassen.

Wenn JA, hatte das mit unabhängigem Journalismus, den Sie für die Gebührenzahler praktizieren, leider nicht viel zu tun.

Mein Verdacht: Sie wollten in Ihrer Doku verschleiern, dass es Atomlobbyisten der DPG waren, die die CO2-Klimakatastrophe damals (1985/1986) in der Öffentlichkeit lanciert hatten.

Bitte höflich um Ihre Stellungnahme.

Herzliche Grüße
Rainer Hoffmann